

Bonn Inklusiv – Der Podcast

Herzlich willkommen! Schön, dass Sie da sind. Das ist der Podcast Bonn Inklusiv, von der Behinderten-Gemeinschaft Bonn und der Stadt Bonn. Es geht um den neuen Teilhabeplan „Bonn Inklusiv“ der Stadt. Bonn will mehr Inklusion. Das bedeutet, es sollen alle Menschen in unserer Gesellschaft dazu gehören und Hindernisse sollen abgebaut werden. Viele Menschen mit und ohne Behinderung dürfen beim Teilhabeplan „Bonn Inklusiv“ mitplanen. In den vergangenen Monaten haben sich deshalb Arbeitsgruppen getroffen. In den Arbeitsgruppen wurden Handlungs-Empfehlungen für die Stadt Bonn überlegt. Handlungs-Empfehlungen sind Aufgaben. Die Stadt Bonn soll noch mehr für Inklusion tun, zum Beispiel in den Bereichen Bildung, Arbeit und Wohnen.

Die Handlungs-Empfehlungen übersetzt die Stadt jetzt in Einfache Sprache. So ist der Text für alle Leute leichter zu lesen und zu verstehen. Brigitte Schrick von der Stadt Bonn übersetzt die Texte.

Marion Frohn von der Behinderten-Gemeinschaft Bonn und die Prüfgruppe Text-Helden und Text-Heldinnen prüft die Texte, die Brigitte Schrick übersetzt hat. Die Behinderten-Gemeinschaft Bonn ist die Behinderten-Beauftragte für die Stadt Bonn.

Die Moderatorin Marion Theisen unterhält sich mit Brigitte Schrick und Marion Frohn. Sie will mehr über die Übersetzung in Einfache Sprache hören und sie will wissen, wer die Text-Helden und Text-Heldinnen sind.

Frau Schrick erzählt, dass der Projektbeirat vom Teilhabeplan „Bonn Inklusiv“ eine wichtige Rolle spielt. Er hat alle Handlungs-Empfehlungen aus den Arbeitsgruppen gelesen. Im Projektbeirat sitzen

- Politikerinnen und Politiker aus Bonn,
- Menschen mit und ohne Behinderung aus der Selbsthilfe
- die Behinderten-Gemeinschaft Bonn als Behinderten-Beauftragte
- und Leute von der Stadt Bonn.

Es ist wichtig, dass all diese Menschen zusammenarbeiten und gemeinsam darüber entscheiden, ob die Handlungs-Empfehlungen gut und richtig sind.

Frau Frohn erzählt, dass die Arbeitsgruppen sehr gut zusammen gearbeitet haben. Sie hat mit einigen Menschen mit Behinderung gesprochen, die mit der Arbeit in den Arbeitsgruppen sehr zufrieden waren. Natürlich ist Barrierefreiheit immer noch ein großes Thema, und es gibt noch viel zu tun. Aber wir sind auf dem Weg, dass es immer weniger Hindernisse gibt.

Frau Schrick sagt, dass es von Bürgern und Bürgerinnen auch Vorschläge für Handlungs-Empfehlungen gab. Manche Vorschläge sind nicht in den Teilhabeplan "Bonn Inklusiv" hinein gekommen. Warum? Über manche Themen darf die Stadt Bonn nicht entscheiden, weil es vielleicht eine Aufgabe vom Land Nordrhein-Westfalen ist. Zum Beispiel im Bereich Bildung und Schule. Der Projektbeirat hat sich alle Handlungs-Empfehlungen noch einmal angeschaut. Manchmal hat er ein paar Sachen geändert, wenn zum Beispiel etwas Wichtiges gefehlt hat. Oder er hat einen Punkt gestrichen, wenn die Stadt Bonn da nicht zuständig ist.

Frau Schrick übersetzt jetzt alle Handlungs-Empfehlungen in Einfache Sprache. Frau Frohn unterstützt Frau Schrick, weil sie sich mit Einfacher Sprache auskennt. Sie erklärt, dass die Texte so einfach geschrieben sein sollen, dass möglichst viele Menschen sie gut verstehen. Zu Beispiel Menschen, die Probleme mit Texten haben oder die nicht so gut Deutsch können. Was gehört zur Einfachen Sprache dazu? Die Sätze sind kürzer. Fremdwörter werden erklärt und zwischen den Text-Zeilen gibt es einen größeren Abstand. Die Buchstaben sind groß genug geschrieben, damit man die Texte gut lesen kann.

Wie übersetzt Brigitte Schrick die Texte? Sie liest sich zuerst die komplette Handlungs-Empfehlung durch. Dann überlegt sie, welche Stellen im Text können Menschen vielleicht nicht so gut verstehen. Dafür sucht sie dann andere Wörter. Die Sätze macht sie kürzer und übersichtlich. Und dann geht sie zu Frau Frohn und der Prüfgruppe Text-Helden und Text-Heldinnen von der Behinderten-Gemeinschaft Bonn. Alle zusammen prüfen die Übersetzung von Frau Schrick.

Frau Frohn und die Text-Helden und Text-Heldinnen treffen sich immer in der Behinderten-Gemeinschaft Bonn. Manche Text-Helden und Text-Heldinnen haben eine Sinnes-Behinderung oder sie haben Schwierigkeiten mit dem Lernen. Andere kommen aus anderen Ländern und können noch nicht so gut Deutsch.

Wie läuft die Text-Prüfung ab? Einer aus der Prüfgruppe liest den Text vor, die anderen überlegen, ob sie das gut verstehen können. Wenn nicht, suchen sie zusammen nach dem Grund und ändern den Text.

Die Moderatorin Marion Theisen fragt Frau Schrick, wie es sich bei der Prüfung anfühlt. Frau Schrick sagt, es ist spannend in der Prüfung dabei zu sein. Sie lernt jedes Mal etwas dazu. Zum Beispiel, was für die Prüfgruppe schwierig ist und was nicht. Manchmal ist sie überrascht, was dabei rauskommt. Alle sind nett und die Stimmung ist immer sehr gut in der Prüfung.

Die Moderatorin Marion Theisen hat die Prüfgruppe bei ihrer Arbeit besucht. Auch da waren Brigitte Schrick und Marion Frohn dabei. Zuerst liest die Text-Heldin Isi aus der Handlungs-Empfehlung Nummer 6 vor. Sie liest vor: Die Behindertenbeauftragte der Stadt Bonn soll in allen politischen Gremien der Stadt mitreden dürfen. Da sagt der Text-Held Mike „Stopp“. Er findet das „politische Gremien“ schwierige Worte sind. Alle suchen deshalb zusammen nach einer guten Erklärung in Einfacher Sprache.

Der Text-Held Chris sagt, dass in den politischen Gremien Politiker sind. Sie hören sich Vorschläge an und dann entscheiden sie. Isi sagt, dass das wichtige Leute sind. So wie wir. Sie beraten sich. Frau Frohn gibt Beispiele für politische Gremien. Sie sagt, dass es zum Beispiel einen Jugend-Ausschuss gibt und einen Wirtschafts-Ausschuss. Alles, was die Politiker und Politikerinnen in einem Ausschuss besprechen, kommt zum Rat der Stadt Bonn. Der Rat der Stadt Bonn entscheidet dann. Die Text-Helden und Text-Heldinnen finden, dass das Wort „Experten-Gruppe“ passt, um das Wort „politische Gremien“ zu erklären. Damit sind alle einverstanden. Dieses Wort wird als Erklärung unten auf die Seite geschrieben.

Die Moderatorin Marion Theisen fragt, wer die Text-Helden und Text-Heldinnen sind.

Da ist zum Beispiel

- Mike. Er hat sich über Facebook gemeldet, weil er bei der Arbeit in der Behinderten-Gemeinschaft mitmachen wollte.
- Thuy-Ly kommt aus Vietnam und ist schon seit mehr als zehn Jahren in der Gruppe. Zusammen mit Manuel ist sie von Anfang an dabei bei den Text-Helden und Text-Heldinnen.
- Chris ist blind und möchte Barrierefreiheit überall schaffen. Deshalb macht er mit bei den Text-Helden und Text-Heldinnen. Wenn der Teilhabeplan fertig ist, möchte er in der neuen Gruppe für Experten und Expertinnen mitmachen. Diese Gruppe prüft später, wie die Stadt Bonn die Handlungs-Empfehlungen umsetzt.
- Auch Isi wünscht sich eine inklusive Gesellschaft. Sie sagt, alle können da so sein, wie sie sind. Alle sind willkommen.

Die Moderation Marion Theisen stellt fest, dass Respekt, Barrierefreiheit, Gemeinschaft für die Text-Helden und Text-Heldinnen wichtig sind. Das sind schöne Werte, an die sich alle in der Prüfgruppe halten. Dann lässt sie die Text-Helden und Text-Heldinnen weiter arbeiten und spricht wieder mit Frau Schrick und Frau Frohn. Es wird erklärt, was die neue Gruppe der Experten und Expertinnen später macht. Diese Gruppe soll später immer prüfen, ob die Stadt Bonn die Handlungs-Empfehlungen gut umsetzt. Und ob dabei wirklich an alle unterschiedlichen Menschen mit Behinderung gedacht wird. Einige der Text-Helden und Text-Heldinnen sind später ein Teil dieser Gruppe. Aber es machen auch andere Menschen mit Behinderung als Experten und Expertinnen mit.

Frau Schrick erzählt, was nach der Übersetzung passiert, wenn alle Texte fertig sind. Sie will dann als nächstes mit ihren Kolleginnen alle Ämter der Stadt besuchen. Sie sprechen über die Handlungs-Empfehlungen mit den Ämtern. Es geht darum, ob alles gut geplant ist und bis wann die Aufgaben gemacht werden können. Sie sprechen auch darüber, wie viel Zeit und Geld die Ämter dafür brauchen. Dann müssen alle politischen Gremien der Stadt von den Ergebnissen erfahren. Zum Schluss bekommt der Rat der Stadt Bonn alle Ergebnisse zu den Handlungs-Empfehlungen. Wenn der Rat mit allem einverstanden ist, dann ist der neue Teilhabeplan offiziell. Das bedeutet er muss umgesetzt werden und es kann losgehen.

Die Moderatorin Marion Theisen glaubt, dass da bestimmt etwas Gutes daraus wird. Bisher haben alle so gut gearbeitet, dass das sicher klappt. Sie bedankt sich bei Marion Frohn von der Behinderten-Gemeinschaft Bonn und bei Brigitte Schrick vom Amt für Soziales und Wohnen für das Gespräch. Sie wünscht allen eine gute Zeit. Die drei Frauen verabschieden sich. Tschüss und bis bald.